

Ein sicheres City Break **KRAKAU**

Anreisemöglichkeiten. Wie kann man nach Krakau kommen?

Mit dem Zug

Der Krakauer Hauptbahnhof bedient den Inlands- und Auslandsverkehr. Es befindet sich im Zentrum der Stadt und ist an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Von hier aus können Sie problemlos in eine Straßenbahn umsteigen, aber Sie können auch zu Fuß zum Hauptmarkt gehen. Zum Parkplatz im oberen Teil des Bahnhofs kommen auch Taxis.

Mit dem Bus

Der MDA-Busbahnhof befindet sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Öffentliche Verkehrsmittel und Taxistände sind auch nicht weit entfernt.

Mit dem Auto

Entscheiden Sie sich für Ihr eigenes Auto, vergessen Sie nicht die gebührenpflichtige Parkzone montags bis samstags von 10 bis 20 Uhr. Das Parken ist in Parkuhren oder per App zu bezahlen. Sonntags ist das Parken frei.



Wie kann man sich durch die Stadt bewegen?

In Krakau gibt es Tag- und Nachtlinien von Straßenbahnen und Bussen. Eine Fahrkarte kann an zahlreichen Automaten an Haltestellen und in Fahrzeugen oder per App gekauft werden. Der Fahrplan ist verfügbar unter: www.rozklady.ztp.krakow.pl



Kraków

#JesteśmyGotowi **#KrakówIsReady**

Die Magie des Hauptmarktes mit zahlreichen Sommergärten, zauberhafte Gassen in Kazimierz, Wawel und die Weichsel-Boulevards – all dies zieht Touristen nach Krakau an und macht den Aufenthalt hier unvergesslich. Krakau hat für jeden etwas zu bieten: Liebhaber von Kultur, Kunst, Gastronomie und Unterhaltung. Aber wie kann man sich hier wiederfinden? Welche Sehenswürdigkeiten soll man wählen, wenn man schon in Krakau ist? Was ist in der Stadt besonders sehenswert? Wofür soll man sich entscheiden, wenn nur ein Wochenende zur Verfügung steht? Wir haben für Sie einen kurzen Plan vorbereitet, den Sie Ihren Wünschen frei anpassen können!



Eine ausführliche Information zum touristischen Angebot von Krakau finden Sie unter www.krakow.pl/odwiedz_krakow



Wo kann man übernachten?

Übernachten Sie in einem der vielen Hotels, Hostels oder Apartments. Für die Sicherheit der Gäste haben die Unterkünfte in Krakau Lösungen eingeführt, um das Infektionsrisiko zu minimieren.



Die Liste unserer Unterkünfte finden Sie unter: www.krakow.pl/odwiedz_krakow

Was ist vor der Ankunft zu wissen?

Schon ab dem 1. Juli 2020 können Sie die Karte **#zwiedzajKrakow** erwerben. Spezielle Aktionspakete und attraktive Ermäßigungen in touristischen Einrichtungen sind unter www.krakow.travel zu finden. Die Aktion ist ein Teil der landesweiten Kampagne „Unentdecktes Krakau“. Besichtigt man die Stadt auf eigene Faust, kann man die im Reiseführer **"Drei Tage in Krakau"** vorgeschlagenen Wanderrouuten benutzen. Diese finden Sie unter: www.krakow.pl/odwiedz_krakow. Viele Informationen über die Stadt, ihre touristischen und kulturellen Attraktionen sowie über organisierte Veranstaltungen sind an **InfoKraków-Punkten** zu erhalten. Dort können Sie auch unentgeltlich Informationsmaterial erhalten und eine Stadtführung bestellen. Einen InfoKraków-Punkt in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.krakow.pl/odwiedz_krakow



An den InfoKraków - Punkten der Stadt Krakau können Sie auch einen professionellem Führer beauftragen, der Ihnen das magische Gesicht von Krakau offenbart.



Was kann man hier essen?

Krakauer Obwarzanek ist Stolz und kulinarisches Symbol von Krakau. Ein unauffälliger, runder Kringel, der mit Mohn, Salz oder Sesam bestreut ist, ist zweifellos eine besonders charakteristische Krakauer Backspezialität, die durch die Geschützte Geografische Angabe zertifiziert ist. Stände mit Krakauer Obwarzanek befinden sich auf dem Hauptmarkt, aber auch in unterirdischen Gängen oder an Bahnhöfen.



Wo kann man hier essen?

Kulinary.krakow.pl ist eine Webseite, auf der viele Informationen über traditionelle Krakauer Gerichte zu finden sind. Krakau, das 2019 den Titel Gastronomische Kulturhauptstadt Europas gewonnen hat, hat in Bezug auf das kulinarische Erbe viel zu bieten.



Restaurants, die traditionelle Gerichte servieren (**Krakauer Hauptstadt-Menü**), finden Sie unter: kulinary.krakow.pl

Einheimische empfehlen:

- Hören Sie den Signalhornruf aus der Marienbasilika (Hauptmarkt)
- Stellen Sie sich dem Wawel-Drachen gegenüber und sehen Sie, wie er Feuer speit (auf dem Wawel-Hügel neben dem Eingang zur Drachenhöhle)
- Besuchen Sie Piotr Skrzynecki auf dem Marktplatz und setzen Sie sich für eine Weile neben ihn (Rynek Główny 29)
- Gehen Sie zu Fuß von Kazimierz nach Podgórze durch Kładka o. Bernatka – dann sehen Sie, wie viele Verliebte Krakau besuchen (Eingang von der Mostowa-Straße)
- Bewundern Sie Krakau von oben, vom Kościuszko-Hügel (al. Waszyngtona 1) oder vom Piłsudski-Hügel (Eingang von der Zakamycze-Straße).

Erster Tag

FREITAG



Abendbummel (2,5 Std)

Nach der Ankunft in Krakau und dem Einchecken im Hotel können Sie einen Abendspaziergang durch die **Krakauer Altstadt** unternehmen. Die Gestaltung der Stadt bestimmt maßgeblich die Atmosphäre in Krakau. Der von **Planty**, einem Grüngürtel und gleichzeitig einem Stadtpark umschlossene Raum, der vom **Barbakan** in beide Richtungen bis zum Wawelhügel reicht, wird als strenges Zentrum angesehen. Vom Barbakan aus kann man auch das **Florianstor** erreichen und dann Richtung **Hauptmarkt** die Florianska-Straße entlang gehen. Dieser Ort ist rund um die Uhr voller Leben. Dort kann man Straßenkünstler treffen. Es gibt hier auch zahlreiche Geschäfte. Diese erstaunliche Straße führt Sie zur **Marienkirche**. Wenn Sie dort zur vollen Stunde ankommen, hören Sie den Signalhornruf. Gehen Sie dann um den Hauptmarkt herum und besuchen Sie die Tuchhallen, deren Stände sogar abends verschiedene Souvenirs anbieten. Sie können Ihren Abend mit einem Abendessen in einem der vielen Restaurants beenden. Der Marktplatz ist mit Gärten angelegt und Sie können unter dem Krakauer Himmel essen.



Zweiter Tag

SAMSTAG

Wawel-Besichtigung (3 Std)

Nach dem Frühstück, das in Krakau königlich sein sollte, besuchen wir Wawel – ein Schloss, das ein Symbol der königlichen Stadt ist. Der **Wawel-Hügel** wird gewöhnlich über die kurze und schmale Kanonicza-Straße erreicht. Dies ist eine der wichtigsten, ältesten und schönsten Straßen der Stadt mit einem seit Jahrhunderten unveränderten Erscheinungsbild.

Die Kanonicza-Straße erreicht den Fuß des **Wawel**. In inneren Räumen des Schlosses sind Ausstellungen zu bewundern: **königliche Kammern**, eine Sammlung östlicher Kunst und Kriegstrophäen, eine einzigartige Sammlung flämischer Wandteppiche sowie archäologische Entdeckungen, die die Präsenz des Christentums seit über tausend Jahren auf polnischem Boden belegen. Im Frühling, Sommer und Frühherbst können Sie die einzigartigen Wawel-Gärten bewundern.

Man sollte auch die **Wawel-Kathedrale** mit königlichen Gräbern besuchen – Zeugen der polnischen Geschichte. Oben auf dem Turm der Kathedrale wird die Zygmunt-Glocke präsentiert, die nur anlässlich der wichtigsten Ereignisse für Land und Stadt läutet.

Auf dem Wawel sollen auch die seltene Schönheit des Arkadenhofs bewundert, aber auch die Weichsel und die Gebäude des modernen ICE Kraków Congress Centre und des Manggha Museums am anderen Ufer betrachtet werden, die japanische Kunst aus der Sammlung des berühmten Sammlers Feliks "Manggha" Jasiński darstellen.

Nachdem Sie zum Flussufer hinuntergegangen sind, sehen Sie die Skulptur des **Wawel-Drachen** und den Eingang zur Drachenhöhle - ein beliebtes Ziel für Familienwanderungen. Der Drache speit echtes Feuer!



Kazimierz (2,5 Std)

Seit vielen Jahren enthalten alle Stadtpläne des Krakauer Zentrums neben dem von Planty umschlossenen Gebiet auch **Kazimierz** – früher eine selbstständige Stadt, heute einen nahe gelegenen Stadtteil, zu dem Sie vom Wawel-Hügel hinuntergehen. Nach der Tragödie des Zweiten Weltkriegs wurde Kazimierz verlassen und geriet jahrzehntelang in Verfall.

Der Schlüssel zum Verständnis der heutigen Popularität von Kazimierz ist seine bemerkenswerte, ewige Toleranz. An diesem Ort haben zwei Nationen und zwei große Religionen jahrhundertlang zusammengelebt. Hier, nicht weit von den Synagogen entfernt, befinden sich die Kirchen: von **St. Katharina** und **Fronleichnam** und das Ziel der Prozession am St. Stanisław-Tag, die **Pauliner-Kirche "Na Skalte"**. Die Krakauer Geschichte – die Geschichte der polnischen Juden – spricht Sie aus allen Ecken von Kazimierz an. Es zeigt sich in der Anordnung von engen Gassen und Marktplätzen, in kleinen Mietshäusern, Synagogen und jüdischen Friedhöfen.

Cafés, Clubs und Galerien versammeln hier all diejenigen, für die der Marktplatz und die Umgebung zu "touristisch" geworden sind. Um dies zu erleben, sollte man einen Spaziergang um den Wolnica-Platz, Józefa-Straße entlang zu machen, um die Szeroka-Straße zu besuchen, wo jedes Jahr das Abschlusskonzert des Jüdischen Kulturfestivals stattfindet. Kazimierz ist auch ein Ort, der von allen Liebhabern von Antiquitäten besonders geschätzt wird. Flohmärkte finden am Nowy-Platz (und auch an der in der Nähe gelegenen Hala Targowa in Grzegórzki) statt. Das Krakauer Kazimierz war auch dank Steven Spielberg auf den Kinoleinwänden zu sehen. Der berühmte Regisseur hat hier die mit zahlreichen Oscars ausgezeichnete "Schindlers Liste" gedreht.



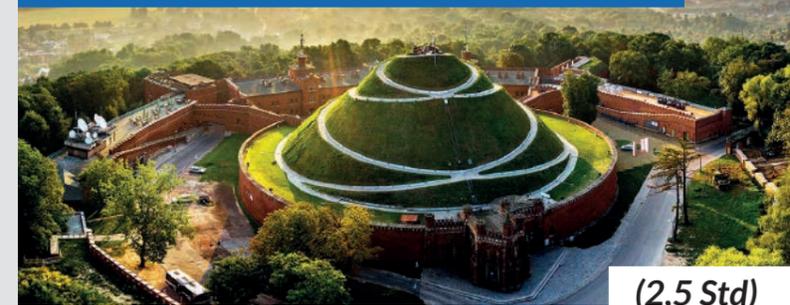
Kładka Bernatka - Podgórze

(3 Std)

Aus Kazimierz geht es weiter Richtung Podgórze! Zu Fuß oder mit dem Fahrrad, denn 2010 wurde anstelle der ehemaligen Podgórski-Brücke der Fußgängersteg **Kładka o. Laetusa Bernatka** eröffnet. Auf diese Weise erhielt der Name der Mostowa-Straße [poln. „Brückenstraße“] in Kazimierz seine frühere, wörtliche Bedeutung zurück und der beeindruckende Fuß- und Fahrradsteg wurde zum Symbol für immer engere Verbindungen zwischen den Stadtteilen auf beiden Seiten der Weichsel sowie zum besten Weg, um das Herz des Stadtteils Podgórze zu erreichen. Verliebte besuchen den Steg, um hier ein Vorhängeschloss anzubringen und den Schlüssel in die Weichsel zu werfen. Aus der Perspektive des Stegs dominiert auf der rechten Seite das charakteristischste der Mietshäuser (mit zwei Erkerfenstern), "Aleksandrowicz" oder "Pariser Mietshaus" (1906) genannt. Links wurde das Gebäude des ehemaligen Kraftwerks Podgórze (1900), der ältesten derartigen Anlage in der heutigen Stadt Krakau, in die moderne Struktur des neuen Hauptsitzes von **Cricoteka**, d.h. des Kunstdokumentationszentrums von Tadeusz Kantor, integriert. Um Podgórze besser kennen zu lernen und zu verstehen, kann man das neu eröffnete Podgórze-Museum - die neueste Niederlassung des Krakauer Museums besuchen.

Dritter Tag

SONNTAG



(2,5 Std)

Näher an der Natur - Błonia, Jordan-Park, Kościuszko-Hügel

Ein paar hundert Meter vom Marktplatz entfernt erstreckt sich eine riesige flache Wiese **Błonia**, die als Erholungsgebiet und Treffpunkt dient. Über eine Million Gläubige versammelten sich hier jedes Mal zu päpstlichen Messen, die hier unter Beteiligung von Johannes Paul II. organisiert wurden. Auch hier finden alle Arten von Festen statt. Błonia liegt neben dem **Jordan-Park**, wo viele Attraktionen für Kinder zu finden sind. Von Błonia aus kann der Kościuszko-Hügel gut gesehen werden. Man kann dorthin mit dem Bus fahren, das Museum unter dem Hügel besuchen sowie auf den Hügel gehen und das Panorama von Krakau bewundern.

oder

Nowa Huta - Erinnerungen an die Volksrepublik Polen (2,5 Std)

Oder vielleicht eine nostalgische Reise nach Nowa Huta, dem heute größten Stadtteil von Krakau? Nowa Huta wurde auf dem Gebiet von über 30 hier zuvor existierenden Ortschaften gegründet und sollte ein Markenzeichen Polens in der Welt sein. Sein klarer Stadtplan und seine Architektur im sozialistisch-realistischen Stil basierten auf den Mustern der einheimischen Renaissance- und Barockarchitektur, aber auch auf dem amerikanischen Konzept der sogenannten "Nachbareinheit". Die Nowa Huta-Routen erstrecken sich zwischen der ältesten und der modernen Geschichte, geschützten Naturabschnitten (**Łąki Nowohuckie** ganz in der Nähe des Zentralplatzes) und der mächtigen Industrie. Die interessanteste und vollständigste Umsetzung der sozialistisch-realistischen Architektur in Nowa Huta ist das Verwaltungszentrum des Betriebs – auch "Dogenpalast" genannt. Der **Zentralplatz** ist hingegen eine eigenartige Architekturgeschichte der letzten 50 Jahre. Hier und in unmittelbarer Nähe sind Beispiele sozialistisch-realistischer Konstruktionen zu sehen, wie etwa das Gebäude des ehemaligen Kinos **"Światowid" - heute Sitz des Museums der Volksrepublik Polen**. In der repräsentativen aleja Róż wurde eine riesige Lenin-Statue 1973 errichtet und 1989 abgerissen.



Kraków

Ein Wochenende ist definitiv zu wenig, um Krakau und all seine Attraktionen richtig kennen zu lernen. Sie können jedoch hier eine tolle Zeit verbringen: besichtigen, spazieren gehen, essen, ausruhen... Sie können die magische Atmosphäre der Stadt spüren, die Sie sicherlich zu späteren Besuchen anregt.

Bearbeitet von: Stadtamt Kraków, Abteilung für Tourismus
Fotos: Ela Marchewka, Paweł Krzan, Jan Graczyński/Krakow.pl